

Österreichische Sektion

Haus der Begegnung, Rennweg 12,
6020 Innsbruck

Presseaussendung

Raketen aus dem Gaza setzen Fabrik in Südisrael in Brand.
Pax Christi Österreich verurteilt Gewalt.

Am 12. Juni 2014 kamen drei israelische Jugendliche nicht mehr heim - sie wurden im südlichen Westjordanland wahrscheinlich entführt. Israel reagierte mit unverhältnismäßig harten Maßnahmen gegenüber der Bevölkerung im ganzen Westjordanland. Dies rief wiederum eine Reaktion von palästinensischer Seite hervor. Seither wurden über 40 Raketen aus dem Gazastreifen abgefeuert. Am Samstag, 28. Juni, schlug eine weitere Rakete in einer Farbenfabrik in der israelischen Grenzstadt Sderot ein. Die Fabrik wurde zur Gänze zerstört, es gab schwere Explosionen. Die Flammen griffen auf den angrenzenden Wald über. Es gab Verletzte. Vergeltungsmaßnahmen in Form von Bombardierungen folgten.

Mit großer Erschütterung nimmt Pax Christi Österreich die neuerliche Eskalation der Gewalt wahr. Raketenbeschüsse von Seiten radikaler Palästinenser-Gruppen gefährden immer wieder menschliches Leben, versetzen BewohnerInnen in Israel in Angst und Schrecken, fordern Verletzte und Todesopfer. Vergeltungsschläge und die weitere Eskalation der Gewalt sind die unmittelbare Folge. Mittlerweile mehren sich die Anzeichen, dass Israel eine große Militäroperation gegen Ziele im Gazastreifen vorbereitet.

Leidtragend ist und bleibt vor allem die zivile Bevölkerung in Israel und Gaza. Leidtragend sind die israelischen und palästinensischen Friedensbewegungen, die in Beharrlichkeit darauf setzen Gerechtigkeit und Frieden im Dialog zu erreichen.

Pax Christi verurteilt klar die Raketenangriffe von palästinensischer Seite auf israelisches Gebiet. Pax Christi verurteilt aber auch die Vergeltungsschläge der israelischen Streitkräfte. Gewalt ruft Gegengewalt hervor. Ein solcher Teufelskreis kann niemals zu Versöhnung und Frieden führen.

Innsbruck, am 30. Juni 2014



Dr. Josef Windischer
Generalsekretär